

Saarbrücken, 27.08.2010

**Zwei Saarbrücker Projekte  
bieten Bildungs-Know-how für Migrantenorganisationen  
Auftakt am 27.08.2010 in der Islamischen Gemeinde Saarland e.V. (IGS)**

Wie funktioniert das deutsche Bildungs- und Ausbildungssystem? Wo finden Migrantinnen und Migranten Hilfe zu Weiterbildungsmöglichkeiten oder zur Anerkennung ihrer im Ausland erworbenen Abschlüsse?

Auf diese und viele weitere Fragen suchen derzeit Vertreter/innen von 15 Migrantenselbstorganisationen im Regionalverband Saarbrücken Antworten. Unterstützt werden sie dabei von den Saarbrücker Projekten **KoSa** (Koordinierungsbüro des Regionalverbandes Saarbrücken) und **QUASA** (Qualifizierungsmanagement der Zentrum für Bildung und Beruf Saar gGmbH). Beide Projekte arbeiten seit Jahresbeginn gemeinsam im Bundesprogramm „Mit MigrantInnen für MigrantInnen“, gefördert vom Bundesbildungsministerium und begleitet von der MOZAIK gGmbH Bielefeld.



Die Bildungsbeauftragten

Bis November 2011 werden insgesamt 18 Vertreter/innen von Migrantenselbstorganisationen zu so genannten „Bildungsbeauftragten“ ausgebildet. Künftig werden sie für ihre Vereinsmitglieder als Berater/innen in Bildungsfragen zur Verfügung stehen. Gleichzeitig können öffentliche Einrichtungen (Schulen, Behörden Bildungsträger) die Expert/innen der Vereine konsultieren, wenn sie spezielle Fragen im interkulturellen (Bildungs)kontext haben. Die Bildungsbeauftragten erhalten für ihre Mitwirkung eine Aufwandsentschädigung.

Im Verlauf des Projektes werden die Vereine durch **KoSa** und **QUASA** auch in Sachen Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Mehrsprachige Vereinsprofile und Flyer mit Kontaktdaten der Bildungsbeauftragten werden gemeinsam erstellt und sollen helfen, sowohl Vereine als auch Bildungsbeauftragte bekannt zu machen.

Am 27.08.2010 fand nun die erste Schulung der 18 Bildungsbeauftragten aus den verschiedenen Migrantenselbstorganisationen in der Islamischen Gemeinde Saarland e.V. statt. Thema der öffentlichen Veranstaltung war „Schule und Bildungssystem“.



Zunächst begrüßte Dr. Abdel-Rahim Ahmad, 2. Vorsitzender der Islamischen Gemeinde, die zahlreichen Gäste. Für den Regionalverband sprach die zuständige Dezernentin und Beigeordnete Elfriede Nikodemus. KoSa und QUASA stellten sich vor und beschrieben die Schwerpunkte des Begleitvorhabens „Mit MigrantInnen für MigrantInnen“. Rudolf Detzler, Regierungsschulrat im Saarländischen Bildungsministerium, gab schließlich in seinem Vortrag einen Überblick über die Grundzüge des saarländischen Schul- und Bildungswesens.



Sehr reges Interesse sowohl bei den Bildungsbeauftragten wie auch bei den Gästen fanden im Anschluss die „Expertentische“ zu den Themenfeldern Schulsystem, Schulsozialarbeit, Schulpsychologischer Dienst, Sprachförderung, Kompetenzagentur, nachträglicher Erwerb

des Hauptschulabschlusses und Berufsberatung. Hier bestand Gelegenheit, wichtige Ansprechpartner/innen rund um das Thema Schule persönlich kennen zu lernen und die zuvor erhaltenen Informationen im direkten Gespräch zu vertiefen. Ebenso hatten die Expert/innen die Möglichkeit, mit den 18 Bildungsbeauftragten in einen ersten Kontakt zu treten.



Die Veranstaltung, die gegen 16:00 Uhr begonnen hatte, endete um 19:00 Uhr. KoSa und QUASA bedanken sich sehr herzlich bei der Islamischen Gemeinde für die Gastfreundschaft und die Unterstützung des Projektes.



**Kontakt:**

**Koordinierungsbüro Saarbrücken / Regionalverband Saarbrücken („KoSa“, FÖ1)**

Frau Claudia Barth  
Heuduckstraße 1  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681-5067480  
claudia.barth@rvsbr.de

**ZBB gGmbH / QUASA – Qualifizierungsmanagement Saarbrücken („QUASA“, FÖ2)**

Frau Stefanie Wagner  
Heuduckstraße 1  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681-5067461  
[st.wagner@zbb-saar.de](mailto:st.wagner@zbb-saar.de)

**MOZAIK gGmbH**

Herr Dipl.-Ing. Cemalettin Özer  
Herforderstr. 46  
33602 Bielefeld  
Tel.: 0521-3297090, 0171- 70 61 261  
oezer@mozaik.de

**Weitere Informationen zum Begleitprojekt:**

<http://www.perspektive-berufsabschluss.de/de/528.php>

*„Perspektive Berufsabschluss“ ist ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das durch strukturelle Veränderungen den Anteil von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne beruflichen Abschluss dauerhaft senken will. In 49 Modellregionen sollen dafür Netzwerke in zwei unterschiedlichen Förderschwerpunkten nachhaltig etabliert werden.*

*„Regionales Übergangsmanagement“ stimmt an 27 Standorten die verschiedenen bereits vorhandenen Förderangebote und Unterstützungsleistungen aufeinander ab, um Jugendlichen einen problemloseren Anschluss von der Schule in eine Berufsausbildung zu erleichtern.*

*„Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ schafft an 22 Standorten geeignete Rahmenbedingungen, um an- und ungelerneten jungen Erwachsenen mit und ohne Beschäftigung einen nachträglichen Berufsabschluss zu ermöglichen.*

*„Perspektive Berufsabschluss“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung aus Bundesmitteln und von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds in den Jahren 2008 bis 2012 mit insgesamt rund 38 Mio. € finanziert.*